

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Das war aber Glück — so leicht sind wir durch den Zoll hindurchgekommen.“

Copyright by Punch

Qualität

«Ihr händ iez da e prächtig warme Tschoope a» het e Bekantli vu mir zum ne alte Fraueli i de Wiiseberge gseit.

«Ja, der Tschoope wär schu recht», süfzget das Fraueli, «aber schtelled Si sich emal vor, vor füzfzäh Jahre het mir

mi Maa der Sctoff vu dr Landsgmei heibracht, und iez tuet der Ärmel schu vorne echlei fränsele.» ES

Der Wichtiguer

Nimm dich doch selber nicht so wichtig! Wie bist du kleiner Wicht so nichtig. fis

Vergnügliche Pille aus unserer Bundesverfassung

Art. 3

Helvetisch souverän sind die Kantone,
Und nicht gebogen über einen Leist;
Drum — was von Bern kommt, kümmert nicht die Bohne
Den freundgenössischen Kantönligeist. WS

Überheblichkeit

Wer selbst sich überhebt,
Der ähnel dem Ballone,
Der Stolz gen Himmel schwebt,
Mit Gas gefüllt, und ohne
Zu merken, daß, wenn einer
Zum blauen Äther steigt,
Sein Umfang immer kleiner
Sich dem, der unten, zeigt ...

Robert Däster

Worte zur Zeit

Ich hasse alle Pfscherei wie die Sünde, besonders aber die Pfscherei in Staatsangelegenheiten, woraus für Tausende und Millionen nichts als Unheil hervorgeht. Goethe



Chueri und Rägel

«Jaja, Rägel, du häsch guet sägel Früener hämmer halt nonig die Schuelbildig gha wie hüt. Da schtönd eim halt nid alli Pruef offe.»

«Nei au, wie altmodisch, Chueril Hüt macht me das doch ganz anderscht: Hüftigstags lernst me erscht hinedrii, was me im Pruef sött wüsse. Zum Bischpil en Jurischt fangt grad a prozediere, und erscht nachhär lernst er, was ‚Paragraph‘ bedütet.»

«Rägel, du söttisch Babe heiße! Wer seit so öppis Tumms?»

«E Scthürkommission im fortschrittlichschte Kanton vo der Schwiiz. Min Nöwö, der Turli, hät sich welle uf en Englischprüefig vorbereite und isch derzue uf Amerika gfaare go Sctudiere. Wo n er disäbe Chöschte hät welle abzie uf siner Scthürerchläärig als ‚Auslagen für Ausbildung‘, händs entschide, das göng nid, er heb ja erscht im Sinn, die Prüefig z mache. Wenn er si scho vorhär gmacht hätti, denn giengs.»

«Gueti Idee! Rägel, ich tue morn scho en Schpital uf und werde Scheffarzt. Laasch der nid vo mir din Chropf schniide? Weisch, ich lerne s denn nachher scho.»

«Nei tanke! Die Tummheite, wo du miechisch, wäred doch no tragischer als die, wo die Herre Scthürfächlüt gmacht händ.» AbisZ

Die besten Weine von
**NEUCHÂTEL
CHÂTENAY**
seit 1796



Gut aufgehoben
in der
Braustube Hürlimann
am Bahnhofplatz ZÜRICH